Hallesche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Nr. 380. Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig außerhalb 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 156.

Donnerstag, 15. August 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VI a Nr. 11494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 15. August.

* **Kaiser Wilhelm II. und der Zar.** Wir lesen in verschiedenen Blättern: „Infolge des Todes der Kaiserin Friedrich, durch welchen alle bevorstehenden Besuche fremder Fürstlichkeiten gelegentlich der Kaisermanöver aufgegeben sind, wird, wie verlautet, auch die Begegnung des Kaisers mit dem Kaiser von Rußland in den Danziger Gewässern für heuer entfallen." — Dazu wird uns aus Berlin geschrieben: Die Meldung stammt aus Pest, und zwar aus dem „Pester Lloyd". Es handelt sich um einen Wunsch der Ungarn, der sich aber kaum verwirklichen wird; denn es liegt durchaus kein Grund vor zu der Annahme, daß der Tod der Kaiserin Friedrich ihren ältesten Sohn und den Gemahl der leiblichen Nichte der Verstorbenen hindern sollte, sich zu treffen.

* In den letzten Wochen sind wiederholt Nachrichten aufgetaucht von Schritten, die **England** bei den **Mächten** unternommen haben sollte, um die **Nichtanerkennung der Buren als kriegführende Partei** durchzusetzen. Alle diese Ausstreuungen sind, wie wir aus bester Berliner Quelle erfahren, soweit sie Deutschland betreffen, unbegründet. An die deutsche Diplomatie ist während des Krieges in Südafrika weder mündlich noch schriftlich, weder direkt noch indirekt ein derartiger Antrag herangetreten, und es ist anzunehmen, daß dasselbe bei den übrigen Mächten der Fall ist.

---

* Der **Kaiser** und die **Kaiserin** unternahmen Dienstag Nachmittag um 5½ Uhr vom Neuen Palais aus eine Ausfahrt und machten dem Herzog und der Herzogin von Connaught auf Schloß Glienecke einen Besuch. An der Abendtafel nahmen die in Potsdam versammelten Leidtragenden mit den Gefolgen theil, nach dieser verabschiedeten sich die Verwandten. Um 10 Uhr 50 Min. Abends geleiteten der Kaiser den König von Großbritannien, die Kaiserin die Königin zur Bahnstation Wildpark, von wo, wie mitgetheilt, die englischen Gäste nach Homburg abreisten. Gestern Morgen um 9½ Uhr begab sich der Kaiser nach Berlin, um dort im königlichen Schlosse die neuernannten Oberpräsidenten Frhrn. v. Richthofen und Frhrn. v. Wilmowski, der Nachmittags auch von der Kaiserin empfangen wurde, zu empfangen. Zur Mittagstafel im Neuen Palais waren geladen Gräfin Brühl, Gräfin Perponcher, Fräulein v. Faber, Graf Seckendorff, Fräulein v. Reischach, v. Wedel, Dr. Renvers, Dr. Spielhagen. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, sprach der Kaiser gestern auch bei dem Reichskanzler Grafen von Bülow vor und verweilte längere Zeit bei ihm.

* Der Besuch des Kaisers auf der Hohensyburg gelegentlich der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals der Provinz Westfalen, der wegen des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich verschoben werden mußte, findet, dem Vernehmen nach, im April nächsten Jahres statt.

* Der Reichskanzler **Graf v. Bülow** hat, wie die „Nat.-Ztg." hört, während seines Berliner Aufenthaltes auch mit den daselbst anwesenden preußischen Ministern Besprechungen gehabt; auch die zur Zeit in Berlin auf Urlaub befindlichen Botschafter Fürst Radolin, v. Holleben und Freiherr v. Marschall wurden vom Reichskanzler empfangen.

* **Feldmarschall Graf Waldersee** ist gestern Mittag von Berlin in Hannover eingetroffen. Wie ein Berliner Blatt mittheilen kann, hat der **Kaiser von Rußland** dem aus China zurückgekehrten Grafen Waldersee den Andreas-Orden mit Brillanten und Schwertern verliehen. Der Andreas-Orden ist die höchste russische Ordensauszeichnung; mit Schwertern ist er bisher überhaupt nur zweimal vergeben worden. Diese ungewöhnliche Ehrung des deutschen Feldmarschalls durch den russischen Kaiser dürfte auch die mißtrauischsten Beurtheiler unserer Beziehungen zum Zarenreiche entwaffnen. Graf Waldersee besaß jetzt schon den St. Alexander-Newsky-Orden sowie den St. Annen-Orden erster Klasse mit Brillanten.

* Der Kaiser hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den **Regierungspräsidenten Conrad** des Regierungsbezirks Bromberg zum Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath und vortragenden Rath in der Reichskanzlei ernannt.

Der neue Chef der Reichskanzlei, Alfred Conrad, ist am 3. Mai 1852 zu Fronza Kreis Marienwerder, geboren. Die große Staatsprüfung bestand er im Jahre 1882. Zunächst bei der Regierung in Marienwerder beschäftigt, wirkte er später als Landrath des Kreises Flatow in Westpreußen. Im Jahre 1895 erfolgte seine Einberufung als vortragender Rath in das Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten. Im Dezember 1899 wurde er auf den bis jetzt von ihm bekleideten Posten des Regierungspräsidenten in Bromberg berufen. Von 1888 bis 1899 war er Mitglied des Hauses der Abgeordneten.

* Die Stellung, welche der Geh. Ober-Regierungsrath und vortragende Rath im Reichsamt des Innern, Dr. Wilhelmi, durch Uebertragung des **Vorsitzes des Ober-Seeamtes** erhalten hat, ist nur eine nebenamtliche. Bis dahin hatte sie der Geh. Ober-Reg.-Rath Caspar inne. Nachdem dieser zum Direktor der 2. Abtheilung im Reichsamt des Innern ernannt worden war, war die Wahrnehmung des Vorsitzes des Ober-Seeamtes durch ihn unmöglich geworden. Es mußte für einen Ersatz gesorgt werden. Das Ober-Seeamt entscheidet bekanntlich bei Beschwerden gegen Sprüche der Seeämter darüber, ob einem Seeschiffer, einem Seesteuermann oder dem Maschinisten eines Dampfschiffes die Befugniß zur Ausübung seines Gewerbes zu entziehen ist. Das Amt hat also für die Seeschifffahrt eine recht große Bedeutung. Es besteht aus einem die Fähigkeit zum Richteramte besitzenden Vorsitzenden und 6 mindestens zur Hälfte der Schifffahrt kundigen Beisitzern. Der Vorsitzende und ein schifffahrtskundiger ständiger Beisitzer sowie deren etwaige Stellvertreter werden vom Kaiser ernannt. Gegenwärtig versieht das Amt eines ständigen Beisitzers der Kapitän zur See z. D. Herbig.

* Gestern beging in Berlin der Senior der nationalliberalen Partei und Vorsitzende der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses **Staatsminister a. D. Arthur Hobrecht** seinen 77. Geburtstag. Viele Glückwünsche von Nah und Fern haben den Empfindungen der Parteifreunde für ihren hochverdienten Führer im Abgeordnetenhause herzlichsten Ausdruck verliehen.

---

* **Der neue Zolltarif und Frankreich.** Der Pariser „Eclair" veröffentlicht eine Unterredung mit dem ehemaligen Mesureur und ein Schreiben des ehemaligen Ministers Delombre und zieht aus dem Inhalte dieser Veröffentlichungen den Schluß, daß Frankreich, der Behandlung als meistbegünstigste Nation sicher, bei dem Inkrafttreten des neuen deutschen Zolltarifs nur gewinnen könne. — Ach, über unsre armen Manchesterleute!

---

* **Handwerksmäßige und fabrikmäßige Betriebe.** Nachdem, wie wir mitgetheilt haben, in den letzten Tagen eine Anzahl von Handwerkskammern die gesetzgebenden Faktoren aufgefordert haben, eine gesetzliche Regelung der Frage herbeizuführen, welche Betriebe als fabriksmäßig und welche als handwerksmäßig anzusehen sind, wird offiziös mitgetheilt, daß regierungsseitig in dieser Angelegenheit bereits eine umfassende Erhebung veranstaltet sei. Ihre Ergebnisse werden im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe gesichtet und geprüft. Die gegenwärtige Schwierigkeit der Materie liege nicht so sehr darin, Kriterien für die Begriffsbegrenzung eines handwerksmäßigen Betriebes zu finden, als darin, daß über diese Frage verschiedene Faktoren entscheiden. Die „B. N. N." schreiben darüber Folgendes:

Fabriksmäßige Betriebe werden in das Handelsregister eingetragen. Ueber diese Eintragung entscheiden die Registergerichte. Die Behörden, die über die handwerksmäßige Natur eines Betriebes im Sinne der Gewerbeordnung zu entscheiden haben, sind ganz andere. Und nun ist eine Uebereinstimmung zwischen den Ansichten dieser Faktoren betreffs der Grenzlinie zwischen beiden Betriebsarten nicht immer zu erzielen. Während auf der einen Seite mehr Gewicht auf den Umfang eines Betriebes gelegt wird, werden auf der anderen die gesammten Betriebsverhältnisse als maßgebend angesehen, und daraus müssen sich Verschiedenheiten der Entscheidungen ergeben, die nach beiden Seiten umangenehm wirken. Man wird sich erinnern, daß in dem ersten Entwurf eines Handwerksorganisationsgesetzes, welcher noch unter dem Minister Freiherrn v. Berlepsch veröffentlicht wurde, alle diejenigen Betriebe, in denen 20 und weniger Arbeiter beschäftigt wurden, als handwerksmäßige angesehen wurden. Auch in diesem Entwurfe war also das Kriterium des Betriebsumfanges als maßgebend angesehen. Gegenwärtig scheint jedoch an den zuständigen Regierungsstellen die Ansicht, daß der Betriebsumfang nicht allein als das entscheidende Merkmal anzusehen sei, die Oberhand gewonnen zu haben, und man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß, falls eine Entscheidung, die bei dem Mangel einer die Registergerichte und die Verwaltungsbehörden gemeinsam bestimmenden Instanz nur eine gesetzliche sein kann, wirklich gefällt wird, sie sich dieser Ansicht anpassen wird. Ob jedoch die Entscheidung sehr bald fallen wird, ist nicht sicher. Es ist immerhin möglich, daß die natürliche Entwickelung der Dinge die bisher zu beobachtenden Mißstände ausmerzt, dann würde eine so einschneidende Aenderung des erst einige Jahre in Geltung befindlichen Handwerksorganisationsgesetzes unnöthig werden.

Das sind wenig glückliche Aussichten. Es ist sehr nothwendig, daß eine Entscheidung mit möglichster Schnelligkeit getroffen wird, denn unter den gegenwärtigen unsicheren Zuständen leidet das Handwerk bekanntlich ungemein.

* **Die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz** soll, wie die „Tgl. Rdsch." hört, nun doch dem Reichstag vorgelegt werden, sobald er Ende November seine Berathungen wieder aufnimmt.

---

* **Versand von Süßstoffen.** Die Versendung von Saccharin und gleichartigen Süßstoffen nach Großbritannien und Irland in Postpacketen ist, wie die Reichs-Postverwaltung mitheilt, durch die britische Gesetzgebung verboten.

* In den Rübenzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Melasse-Entzuckerungsanstalten des deutschen Zollgebiets sind während des **Zuckerkampagne-Jahres** vom 1. August 1900 bis 31. Juli 1901 insgesammt 132,5 Millionen dz Rüben gegen 124,4 Millionen im Vorjahre, 11,8 Millionen dz Rohzucker gegen 11,1 Millionen, 195 000 dz raffinirter Zucker gegen 185 000 dz, sowie 2,7 Millionen dz Zuckerabläufe gegen 2,6 Millionen im Vorjahre verarbeitet worden. Es ist also überall eine Vermehrung der Einarbeitung zu beobachten gewesen. Dementsprechend hat sich natürlich auch die Menge der Fabrikate gesteigert. Es sind im letztverflossenen Zuckerkampagnejahre an Rohzucker aller Produkte 17,4 Millionen dz gegen 15,7 Millionen im Jahre 1899/1900, an raffinirtem und Konsumzucker einschließlich Zuckerwaaren 12,9 Millionen dz gegen 12,2 Millionen, an Speisesyrup 44 785 dz gegen 45 577 dz und an anderen Zuckerabläufen 4,3 Millionen dz gegen 4,1 Millionen im Jahre 1899/1900 gewonnen worden. Der Gewinn an krystallisirtem Zucker in Rohzucker (die anderen krystallisirten Zucker im Verhältniß von 9:10 umgerechnet) berechnet sich für die Zeit vom 1. August 1900 bis 31. Juli 1901 nach Abzug des eingeworfenen Zuckers zu 19 747 856 dz.

---

* Auch in Köln beabsichtigt man jetzt die Errichtung einer höheren Schule auf den Grundlagen des Lehrplanes der **Reformschule.** Man will indessen keine besondere Anstalt gründen, sondern entsprechende Klassen an die bestehende Oberrealschule angliedern, ein Versuch, der unseres Wissens zum ersten Male gemacht wird. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Regierung zu dem Plane stellen wird.

* Eine neu zu errichtende staatliche höhere **Schiff- und Maschinenbauschule** soll in Kiel bereits am 1. April 1903 eröffnet werden.

* **Prüfungen im Baufach.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat bekannt gegeben, daß die mit dem herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Staatsministerium im Jahre 1881 getroffene Vereinbarung wegen gegenseitiger staatlicher Gleichstellung und Anerkennung der vor einem der beiderseitigen Prüfungsämter bestandenen Vorprüfung und ersten Hauptprüfung im gesammten Baufach fortbestehen bleibt, nachdem seitens des Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Staatsministeriums unter dem 30. Mai d. Js. neue Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Herzoglich Braunschweigischen Staatsdienst im Baufach erlassen sind, die sich im Allgemeinen den Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Königl. Preußischen Staatsdienst im Baufach vom 1. Juli 1900 anschließen.

---

* **Koloniales.** Der Kommandant des Kreuzers „Cormoran", Korvettenkapitän Grapow, hat an die Marinestation der Ostsee gemeldet, daß bei dem Strafzug gegen die St. Mathias-Insulaner auf deutscher Seite kein Verlust zu beklagen gewesen ist.

Ausland.

Italien.

Zum Tode Crispis.

Der Gattin Crispis ist vom Reichskanzler Grafen v. Bülow folgendes Telegramm zugegangen, welches in deutscher Uebersetzung lautet:

„Soeben habe ich die traurige Nachricht vom Ableben Ihres ruhmreichen Gatten zur Kenntniß St. Majestät des Kaisers und Königs gebracht. Es drängt mich, Ihnen meine volle Theilnahme an Ihrem großen Verluste auszusprechen. Deutschland schließt sich von Herzen der Trauer Italiens an und wird dem hervorragenden Staatsmann, dem opferwilligen Patrioten ein treues Andenken bewahren. Die Freundschaft, die mir Francesco Crispi stets bewiesen hat, zähle ich zu meinen liebsten Erinnerungen.

Graf v. Bülow".

Die Ueberführung der Leiche Crispis nach dem Arsenal gestaltete sich sehr feierlich. Um 5 Uhr Nachmittags verließ der Trauerzug die Villa Lina. Den Zug eröffneten mehrere Truppenabtheilungen, darunter ein Bataillon Infanterie mit Fahne und Musik. Dann folgten eine große Anzahl Offiziere außer Dienst des Heeres und der Flotte; hierauf der mit acht Pferden bespannte Leichenwagen. Die Zipfel des Bahrtuches hielten die Bürgermeister von Palermo, Neapel, Rom und Ribera (der Vaterstadt Crispis), ferner der Präsident der Deputirtenkammer, der Vizepräsident des Senats, Minister Rasi u. a. Dem Sarge folgten zunächst die Verwandten, dann ein Flügeladjutant als Vertreter des Königs, der deutsche Konsul als Vertreter des deutschen Kaisers, Abordnungen des Senats und der Deputirtenkammer, die Minister Baccelli, Morin, Ponza di San Martino, viele Generale und Admirale, hohe Beamte, die Freunde Crispis in großer Zahl, Abordnungen von Vereinen, Veteranen und Garibaldianern. Den Schluß des Zuges bildete eine Abtheilung Infanterie, der zahllose Wagen mit Kränzen folgten. Hinter den Spalier bildenden Truppen war auf dem ganzen Wege eine gewaltige Menschenmenge versammelt, die entblößten Hauptes dem Todten ihre Ehrfurcht bezeugte.

Der Sarg mit der Leiche Crispis wurde nach seinem Eintreffen im Arsenal sofort auf den Kreuzer „Varese" gebracht. Während der Ueberfahrt entblößten die Matrosen der im Hafen vor Anker gegangenen Schiffe ihr Haupt. An Bord des Kreuzers, der während der Feierlichkeiten Trauerflaggen gegeben hatte, wurde der Sarg dem Kommandanten des Schiffes übergeben. Auf dem Sarge lag neben anderen Kränzen der Kranz des deutschen Kaisers. Der Kreuzer sollte unter der Eskorte des Kriegsschiffes „Marco Polo", an dessen Bord sich die Minister Morin und Rasi befinden, um Mitternacht von Neapel abgehen.

Frankreich.

Die angeblichen Vorgänge in Brest.

Die nationalistischen Pariser Zeitungen treiben fortgesetzt Humbug mit der unterbliebenen Brester Landung des Prinzen Heinrich und verhimmeln den Gendarmen Goyotte, der angeblich deutsches Trinkgeld zurückwies; Goyotte erhielt bereits viele Visitenkarten angesehener Nationalisten.

England.

Schnelldampferdienst nach Amerika.

In der gestrigen Sitzung des Oberhauses wurde ein Gesetzentwurf angenommen, durch den die Ermächtigung ertheilt wird zur Schaffung eines Landungsplatzes und anderen Arbeiten in Bearhaven (Irland) zum Zwecke der Einführung eines Schnelldampferdienstes von dort nach Amerika.

Der Krieg in Südafrika.

Aus Ceylon sendet ein gefangener Reichsdeutscher, der in den Reihen der Buren mitgekämpft hatte, das nachfolgende Schreiben aus dem Gefangenenlager Negamakamp; dasselbe ist durch einen Zufall der Censur entgangen:

Negamakamp, 26. Juni. Unser Leben ist das denkbar traurigste und wir werden wohl Alle eine geschädigte Gesundheit als bleibendes Andenken von hier mit fortnehmen. Es fehlt uns an Bewegung, unser Kamp, ringsum von hünsteuden Sümpfen umschlossen, ist viel zu klein, es ist kein Platz da, wir sind also auf den ständigen Aufenthalt in den Hütten bezw. zum Liegen auf unseren Pritschen angewiesen. Schwere Verdauungsstörungen sind daher an der Tagesordnung! In Diyatalawa war wenigstens Platz, um

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190108152-17/fragment/page=0001

sich auszulaufen und nach unserer Abreise im Januar (hier sind nur Ausländer) ist den Buren noch viel größere Bewegungsfreiheit eingeräumt worden. Unsere Kost ist erbärmlich, das Fleisch fast immer ungenießbar hart, die Kartoffeln sehr oft verdorben; wir ernähren uns von Thee und trockenem Brot. Wo sollen da Kräfte herkommen? Die Folgen dieser einseitigen Ernährung zeigen sich an unseren Zähnen, die glatt wegbrechen. Schreiber dieses hat beinahe alle seine Backenzähne in dieser Zeit eingebüßt. Mit einem Stückchen weichen Holz putzen wir Armen uns die Zähne; Zahnbürsten, Zahnpulver können sich nur wenige. Auserwählte leisten, Strümpfe haben wir schon seit Jahr und Tag nicht mehr gesehen, als Handtücher dienen Fetzen zerrissener Kleidungsstücke. Bei unserem Abschub erhielten wir seinerzeit ein Hemd und einen Zwirnanzug, das war unser ganzer Reichthum. Schon im März war nicht mehr viel davon übrig; seit dieser Zeit sind wir halbnackt herumgelaufen. Vor fünf Tagen erhielten wir endlich wieder eine neue Garnitur, d. h. nur die, die kein Geld beim Kommandanten stehen haben, die Anderen müssen sie sich für eigene Rechnung kaufen. Die letzten Wochen war es kühl und windig im Gegensatz zu der sengenden Sonnengluth der ersten Monate, Tag für Tag Regen und — unsere Hütten sind mit Palmblättern gedeckt! ½ von uns leiden an Rheumatismus, Athembeschwerden, Fieber, Dysenterie, Verstopfung, Zahnschmerzen, Ohrengeschwüren. Unsere Hände zittern, als wären wir alte Leute. Alle sind wir nervös, daß man oft Männer sitzen sieht, denen die Thränen in den langen Vollbart laufen, ohne daß sie recht sagen können, warum. Unser alter Doktor ist mehrere Male beim Gouverneur wegen Verlegung unseres Kamps vorstellig geworden — er könne sonst für Nichts stehen. Seine Eingaben haben den Erfolg gehabt, daß man ihn nach Indien versetzt hat. Jetzt versieht ein junger Arzt seinen Posten, und auch der hat schon wieder eine ähnliche Eingabe um Kampverlegung abgeschickt. Müssen wir noch lange hier leben, dann kehren wir Alle geistig und körperlich vollkommen verkümmert und verkrüppelt nach Hause zurück, unfähig, für unsere Existenz zu arbeiten. Was Wunder, wenn man daher immer noch einer Gelegenheit zur Flucht ausschaut, aber alle Versuche sind bisher mißglückt. Die mit Hilfe der Singhalesen Wiedereingefangenen wandern auf Wochen in's Gefängniß nach Khandi, bestraft mit schwerer Arbeit oder Einzelhaft. Im Colomboer Gefängniß sitzen sechs Mann schon seit Monaten. Wann erbarmt man sich unserer endlich, fragen wir uns Tag für Tag! Oder ist alles Hoffen umsonst?

Und so etwas nennt John Bull eine humane Kriegführung. Es ist eine Schande für die Kultur und die Weltgeschichte!

*

In der Umgebung Krügers giebt man als möglich zu, daß infolge der Proklamation Kitcheners einige hundert Buren ihre Waffen niederlegen werden, jedoch dürfte dies den Fortgang des Krieges nicht beeinträchtigen. Man nimmt an, daß General Botha die Proklamation Kitcheners nicht unbeantwortet lassen wird. Krüger hält Milner für den Haupturheber der Proklamation.

Nachrichten zufolge, die in Amsterdam eintrafen, gewinnt der Aufstand der Holländer auch in Natal größere Ausdehnung. Die Buren okkupiren die Eisenbahnlinie von Middelburg nach Komatipoort. Außerdem liegen folgende Telegramme englischen Ursprungs vor:

Fagersfontein Road, 14. August. (Reut. Bur.) Kommandant Pretorius, dem vor einigen Wochen die Augen ausgeschossen wurden, ist gestorben.

Middelburg, 13. August. (Reut. Bur.) Die Kolonne des Obersten Scobell in Stärke von 300 Mann stieß am 9. d. M. in der Nähe des Fischriver auf eine annähernd gleich starke Burenabtheilung. Die Buren leisteten zwar Widerstand, wurden aber nach vierstündigem Kampfe von Kopje zu Kopje getrieben. Auf englischer Seite fielen ein Offizier und ein Mann, sieben Mann wurden verwundet.

London, 14. August. Der „Standard" veröffentlicht einen Feldbrief, in welchem es heißt, der Burenkommandant Beyers sei kürzlich in einem Gefecht schwer verwundet worden; man glaube nicht, daß er genesen werde. Ferner berichtet der Brief, daß der Transportdampfer „Montrose" mit 900 gefangenen Buren nach Bermuda abgegangen sei.

China.

Das Friedensprotokoll ist den chinesischen Bevollmächtigten zugestellt worden; man erwartet, daß dasselbe am Donnerstag unterzeichnet werden wird.

Telegramme.

Berlin, 15. Aug. Die Mitglieder des Zoologen-Kongresses wurden Abends im Rathhause vom Oberbürgermeister namens der Stadt Berlin begrüßt. Der Oberbürgermeister hielt eine Ansprache, der Präsident des Kongresses dankte. Perier-Paris dankte namens der französischen Landsleute für den herzlichen Empfang, sie würden stets gern der freundlichen Aufnahme gedenken sowie des hier erhaltenen Eindruckes, daß die Wissenschaft, die Mutter des Friedens, keine Grenzen kenne. Sharpe-London führte aus, der beste Weg zur Regelung aller internationalen Schwierigkeiten sei, dieselben dem Kongreß von Zoologen zu unterbreiten, wo alle Nationen nur eine Idee haben, nämlich die Förderung der Harmonie. Auf die Ansprachen folgte ein Festmahl.

Aus Nah und Fern.

Bluthat in Hannover. Der „Hann. Cour." berichtet Folgendes: Ein Eifersuchtsdrama spielte sich gestern früh in einem Hause der Gerberstraße ab. In der 1. Etage daselbst wohnt der seit Jahresfrist hierselbst lebende Apotheker Alberts, der bis dahin in Kiel eine Apotheke hatte. Er begab sich gegen 7 Uhr in den Keller, um Kohlen herauf zu holen; als er aus einer Weile wieder die Wohnung betrat, bot sich ihm ein schrecklicher Anblick dar. Auf einem Bette lag seine Ehefrau, einen neuen, blanken Dolch in den Händen, in der Brust eine Stich- und Schnittwunde; in einem anderen Bette lag das siebenjährige Mädchen der Eheleute, ebenfalls mit einer Stichwunde in der Herzgegend der Brust und einer in der Kehle, während ein kleiner 3½ Jahre alter Knabe mit einer ebensolchen Wunde todt in seinem Bette lag. Frau Alberts und das Mädchen gaben noch Lebenszeichen von sich. Zwischen 7½ und 8 Uhr erschien Alberts auf dem Polizeibureau in der Gerberstraße und machte Anzeige von dem Vorfall. Die sofort benachrichtigte Kriminalpolizei war bald zur Stelle, ebenso ein herbeigerufener Arzt, der die noch lebenden Verletzten nach dem Krankenhause bringen ließ, während die Leiche des Knaben nach dem Todtenhause geschafft wurde. Die Eheleute Alberts waren erst vor einigen Tagen aus der Sommerfrische nach hier zurückgekehrt und lebten bisher in glücklichen Verhältnissen. Als die Sanitätsbeamten und die Polizei erschien, rief die Frau wiederholt die Worte: „Untreue", „Untreue", während das Mädchen stets nach dem Vater gerufen haben soll. Hoffentlich kommt bald Licht in die Angelegenheit. Man sagt vielfach, die Frau habe in der letzten Zeit an hochgradiger Schwermuth gelitten.

Schmutzige That. In Metz wurde die anläßlich des Regierungsjubiläums der Königin Viktoria errichtete Marmorstatue der Königin mit einer ätzenden Flüssigkeit begossen. Der Urheber der Frevelthat, die allgemein verurtheilt wird, ist unbekannt.

Der Wasserstiefler auf Freiersfüßen. Der „Voss. Ztg." wird eine Nachricht der „Hag. Ztg." bestätigt, daß der Abgeordnete Eugen Richter sich demnächst mit der Witwe des Abgeordneten Ludolf Parisius vermählen wird. Richter ist bisher Hagestolz gewesen und steht in den sechziger Jahren.

Wieder Einer! Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Freitag der Inhaber des Bankgeschäfts Max Opitz u. Co. in Berlin, Max Opitz, verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß abgeführt worden.

Liebestragödie. Die 18jährige Lina Kersten aus der Mantteuffelstraße in Berlin, ein junges Mädchen von gutem Ruf, machte am Sonntag mit ihrem Bräutigam, dem Arbeiter Richard Kaatsch, einen Ausflug nach der Oberspree und dem Müggelsee. Gestern wurden Beide als Leichen aus dem Kleinen Müggelsee gelandet. Um sicher zu sein, daß sie gemeinsam den Tod finden würden, fesselten sie sich mit ledernen Riemen, die sie um Hals und Leib legten, aneinander. So wurden sie auch als Leichen in der Nähe des Ufers im Wasser wiedergefunden. Beide hatten kurze Abschiedsworte hinterlassen, aus denen aber nicht hervorgeht, weshalb sie in den Tod gegangen sind.

Ein interessantes Pathengeschenk wurde dem im Januar 1898 in Wilhelmshaven geborenen Sohne des Chefs der Marinestation der Nordsee, Admirals Thomsen, zu Theil. Bei der Taufe des Kleinen hatte seiner Zeit das Offizierskorps und die gesammte Besatzung des Panzers „Kurfürst Friedrich Wilhelm" Pathenstelle übernommen, weil sich nämlich der Vater des Neugeborenen damals an Bord dieses Schiffes befand. Für den Knaben war es nun eine große Freude, als er sich dieser Tage zur Begrüßung der mit dem „Kurfürst Friedrich Wilhelm" aus China Heimgekehrten und zur Ueberreichung von Blumenspenden an diese auf sein Pathenschiff begeben konnte. Noch größer aber war seine Freude, als ihm vom Kommandanten des Schiffes eine in China erbeutete Kanone in „Lebensgröße" und von den Deckoffizieren ein großer, in Holzschnitzerei sauber gearbeiteter Elephant als nachträgliches Pathengeschenk des Panzers überreicht wurde.

Hinrichtung. Der Strafgefangene Schlosser Einhaus, welcher am 17. April vom Schwurgericht zu Münster zum Tode verurtheilt wurde, weil er seinen Mitgefangenen Berger aus Rache ermordete, wurde gestern durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet.

Die Zahl der Ausständigen in Pittsburg wird auf 65 000 geschätzt. Die Führer der Ausständigen erklären, sie seien im Stande, vor Ablauf der Woche in den Carnegieschen Werken ein Aufhören der Arbeit herbeiführen.

Der Ausstand der Angestellten der Straßenbahnen in Rom und Neapel dauert fort. Gestern sind auch die Straßenbahnbediensteten in Mailand in den Ausstand getreten.

Heftige Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel haben in Castilien große Verheerungen angerichtet; große Bäume wurden niedergerissen, Häuser zerstört und die Felder auf große Strecken hin verwüstet.

Personalnachrichten.

— Der zum zweiten Pfarrer an der Domkirche in Magdeburg berufene bisherige Direktor des Predigerseminars zu Soest, Rottebohm, ist zugleich zum Konsistorialrath und Mitglied des Konsistoriums der Provinz Sachsen ernannt worden. — Dem Arzt Gustav Schmohl in Kalbe a. S. ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Eine zerstörte Diplomfabrik für Zahnärzte. Der Erfolg der durch den jetzt in Chicago befindlichen amerikanischen Konsul Wormann von Münster angestellten Nachforschungen über eine Diplomfabrik für Dentisten war für das Erste die Absetzung der Staatszahnarzt-Prüfungsbehörde durch den Gouverneur von Illinois, und zweitens die gestern vorgenommene Verhaftung des Sekretärs der genannten Behörde Dr. Smyser, der beschuldigt wird, betrügerische Diplome an Gumpoldt geliefert zu haben. Von den in München befindlichen Originalen legte der Konsul Photographien vor. Dr. Smyser behauptet, diese Originale seien Fälschungen.

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Trier", v. Brasilien, 13. August Quessant passirt. „Frankfurt" 13. August v. Bremen in Baltimore angekommen. „Straßburg", v. Ostasien, 13. August Gibraltar passirt. „König Albert", v. Ostasien, 13. August v. Nagasaki n. Hamburg abgegangen. „Kaiserin Maria Theresia" 13. August 12 Mttgs. v. New-York n. Bremen abgeg. „Friedrich der Große" 13. August 6 Mrgs. in New-York angek. „Frankfurt", n. Baltimore best., 13. August 6 Mrgs. Cap Henry passirt. „H. H. Meier", v. Baltimore kommend, 13. August 12 Mittags auf der Weser angek. „Coblenz" 12. August 6 Abds. von Oporto n. Madeira abgeg. „Neckar" 11. August Nachm. von Taku nach Shanghai abgeg. „Wittenberg", v. Ostasien kommend, 13. August 2 Nachm. auf der Weser angekommen.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Patricia" 13. Aug. 10 Uhr 10 Min. Vorm. v. Plymouth abgegangen. „Bolivia" 13. August 12 Mtgs. in Havre angek. „Markomannia" 12. August 9 Abends von Havre abgeg. „Teutonia" 13. August 7½ Vorm. Dunet Head passirt. „Castilia" 13. August n. St. Thomas abgeg. „Hispania" 13. August in Victoria angek. „Palatia" 14. August 3½ Mrgs. Curzhaven passirt. „Aragonia" 13. August 10 Vorm. in Kobe angek.

Sitzung der Handelskammer zu Halle.

-ee. Halle a. S., 14. Aug. 1901.

Die hiesige Handelskammer hielt heute Mittag im „Grand Hotel Bode" eine öffentliche Gesammtsitzung ab, in welcher zunächst von Präsidenten, Herrn Generaldirektor Kuhlow, ein Handelschemiker, Herr Louis Weise von hier, als öffentlicher Handelschemiker unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen vereidigt wurde. Dann wurde über einen Antrag der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin betreffend die Rabattsparvereine eingehend debattirt. Der Referent, Herr Kaufmann Hofmeister, wies zunächst auf die großen Schäden hin, welche die Konsumvereine den übrigen Geschäftstreibenden zufügen. Die gedachten Vereine begnügen sich nicht nur mit dem Verkauf ihrer eigenen Waaren, sondern machen auch noch andere Gewerbetreibende, wie Bäcker und Fleischer tributspflichtig, indem sie von denselben für die Ueberweisung ihrer Mitglieder als Kunden erhebliche Rabatt beanspruchen und auch erhalten. Durch dieses mühelose Geschäft heimsen die Konsumvereine alljährlich kolossale Summen ein, die es ermöglichen, den Mitgliedern eine hohe Dividende zu gewähren. Die letztere allein ist es, die diesen Vereinen zahlreiche Mitglieder zuführt, wodurch die Geschäftstreibenden nicht unwesentlich geschädigt werden. Nun sollen sich auch noch Rabatt-Sparvereine gegründet haben, zu deren Mitgliedern Detaillisten gehören und dadurch glauben, den Konsumvereinen entgegentreten zu können. Es soll dabei auch zu Mitteln gegriffen werden, die man als schön nicht bezeichnen könne — die Gewährung von Rabatt durch dritte Hand. Hierzu ist in der Tagespresse mehrfach Stellung genommen und auf das Verwerfliche solchen Treibens hingewiesen werden. Ein reelles Geschäft befaßt sich mit derglichen Manipulationen nicht. Man kann es ja den Kolonialwaarenhändlern und anderen Gewerbetreibenden nicht verdenken, wenn sie auf bei ihnen entnommene Waaren eine Vergütigung gewähren, dann soll sich diese aber in den Grenzen des Zulässigen halten. Der Handelstag ist dieser nicht unwichtigen Sache ebenfalls näher getreten und hat von den Handelskammern Berichte darüber eingefordert, namentlich ob solche Rabattsparvereine bestehen und wie diese das Geschäft betreiben. Die Kammer hat auch schon Erhebungen anstellen lassen, die indessen nicht das erbrachten, wie es wohl der Wirklichkeit entspricht. Es wurde daher der Vorschlag des Referenten, nochmals eine solche Erhebung vorzunehmen und das Resultat, das sicher ein anderes sein werde, dem Handelstag mitzutheilen, ohne Widerspruch angenommen. Dem Unwesen der Konsumvereine und der Rabattgewährung müsse ein Ziel gesetzt werden, damit andere Geschäftsleute nicht mehr so, wie es bisher leider geschehen, geschädigt werden.

Der Vorsitzende machte hierauf Mittheilungen über den Erlaß von Vorschriften für die Bestellung von Bücherrevisoren. Für gewöhnlich übt der Bücherrevisor sein Amt in dem Bezirke aus, in dem er gerichtsseitig bestätigt worden ist. In größeren Bezirken sind ja auch genügend Kräfte vorhanden, sodaß ein Bezug aus anderen Bezirken nicht nöthig ist. Anders ist es z. B. im Bezirk Potsdam, wo es an geeigneten Personen zu fehlen scheint, denn sonst würde man keine Berliner Bücherrevisoren nach dahin beordern. Um hier eine Verständigung herbeizuführen, ist es angebracht, diese Sache auf dem Mitteldeutschen Handelskammertage in Dessau im September d. J. zur Sprache zu bringen. Die Kammermitglieder wurden eingeladen, dieser Sitzung mit beizuwohnen.

Ueber die Sitzung der Bezirks-Eisenbahnräthe ließ sich Herr Stadtrath Werther des Näheren aus. Die Wünsche der Eilenburger, den Frühzug von Torgau im Winter sowohl wie im Sommer vor 7 Uhr in Halle eintreffen zu lassen, um sogleich Anschluß nach Magdeburg zu haben, konnten noch nicht erfüllt werden. Es handelt sich hier wesentlich um die Schulkinder von Delitzsch und nähere Stationen, die, wenn dem stattgegeben würde, in den Wintermonaten, über eine Stunde vor Schulebeginn sich selbst überlassen bleiben, was nicht fördernd sein könnte. Ein Schnellzug Erfurt-Sangerhausen-Magdeburg ist eingeführt, man ist bestrebt, den Wünschen des Publikums so viel als möglich Rechnung zu tragen; indessen lassen sich zu weitgehende Wünsche doch nicht so ohne Weiteres realisiren. Um den Geschäftsleuten Erleichterungen im Güterverkehr, so z. B. bei Verladungen von Petroleum, zu schaffen, wird die Handelskammer noch einmal vorstellig werden, da die erste Eingabe bisher keine Antwort erfahren hat. In Betreff des Personentarifs hat man den ersten Schritt zur Reform gethan, das Weitere muß abgewartet werden, es ist aber anzunehmen, daß weitere Vergünstigungen nicht lange auf sich warten lassen werden.

Die Wahl einer Kommission zur Berathung des Entwurfes eines Zolltarifes für das Deutsche Reich lenkte sich nach gepflogener Debatte auf die Herren Kuhlow, Steckner, Werther, Reinicke, Hofmeister, Müller, Kunze, Otto, Kaumann, Stöle, Eichhorn, Brauer, Pitz, Schmidt, Schulze (Halle), Teiche und Mann. Der Handelstag ist an die Handelskammer herangetreten, Erhebungen anzustellen, inwieweit der neue Zolltarif auf die Geschäfte usw. einzuwirken im Stande ist. Die Kammer hat zu diesem Zwecke die Gewerbetreibenden öffentlich aufgefordert, ihre Ansichten bezw. Wünsche der Kammer alsbald mitzutheilen, damit sie einen Bericht an den Handelstag zur weiteren Veranlassung abgeben kann.

Der Vorsitzende kam sodann auf den Protest der Arbeiterbevölkerung gegen die Vertheuerung des Getreides durch die Zollerhöhung zu sprechen und streifte dabei die von den hiesigen Stadtverordneten vorgeschlagene Eingabe an den Reichstag. Der Magistrat hat sich in dieser Angelegenheit bekanntlich an die Handelskammer gewandt mit dem Ersuchen, ihm Bericht zu erstatten, wie sich die Verhältnisse im Bezirk vor, während und nach dem Zolltrieg mit Rußland, den Deutschland schon einmal durchzumachen hatte, gestaltet hätten. Die Kammer ist zu dem Entschied gekommen, daß man auf Rußland Rücksicht nehmen müsse, schon des bedeutenden Exportes von maschinellen Einrichtungen aus Deutschland nach Rußland wegen. Halle mit seiner ausgebreiteten Maschinenindustrie habe ein besonderes Interesse, es mit Rußland nicht zu verderben und das würde vielleicht durch die Einführung des Getreidezolles geschehen. Die Kammer sei daher für Verlängerung des Handelsvertrages mit Rußland eingetreten. Noch wurde bemerkt, daß die österreichische Maschinenindustrie sich sofort an Stelle von Deutschland in Rußland beliebt machen würde, um nach dort einen größeren Absatz zu erzielen. (??) — Dem Magistrat haben diese Auskünfte nicht genügt, er hat sich nochmals an die Handelskammer gewandt und um eingehendere Begründung gebeten. Auch die Handwerkerkammer ist um ein Gleiches ersucht worden, die Antwort derselben ist bisher noch nicht bekannt geworden.

Der Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit der Handelskammer seit dem 13. Februar 1901 war den Mitgliedern bereits zugestellt worden, der Presse wurde solcher vorenthalten. (!) — Zum Schluß wurden noch verschiedene Schreiben, so von der Eisenbahndirektion wegen des bevorstehenden Winter-Güterverkehrs, von der Postverwaltung wegen der Einführung von verschlossenen Schrankfächern für Geschäftsleute zur Verlesung gebracht. Für die Einführung solcher Schrankfächer fand sich in der Sitzung eine Majorität.

Provinz Sachsen und Umgebung.

K. Bitterfeld, 15. August. (Stadtverordneten-Sitzung.) In dem benachbarten Sandersdorf befindet man sich in einer großen Verlegenheit, da die dortigen Brunnen kein hinreichendes, ja manche fast gar kein Wasser mehr geben. Man geht infolgedessen mit dem Plane um, daselbst eine Wasserleitung anzulegen. Ein Theil der Einwohnerschaft möchte dieselbe an unsere städtische Wasserleitung anschließen, während der andere Theil eine eigene erbauen möchte. Es haben deshalb in letzter Zeit mancherlei Verhandlungen stattgefunden und ist die Frage der dortigen Wasserversorgung als eine brennende zu bezeichnen. Auf Veranlassung des Königlichen Regierungspräsidenten hat nun der Landrath bei den hiesigen städtischen Behörden angefragt, ob und unter welchen Bedingungen die Stadt Bitterfeld bereit sei, an Sandersdorf Wasser abzugeben, ob sie eine einmalige Abfindungssumme oder eine Abgabe nach Wassermessern verlange. Darauf hatte der Magistrat beschlossen, daß die Stadt bereit ist, an Sandersdorf Wasser abzugeben, wenn sich dasselbe auf längere Zeit, vielleicht auf 50 Jahre, zur Abnahme verpflichtet. Die Stadt will die Leitung jedoch nur bis zur Flurgrenze legen, während der übrige Theil auf Kosten Sandersdorfs gelegt werden soll. Das Wasser soll nach dem Wassermesser aus der Gemeindekasse gezahlt werden und hat die Einziehung des Wassergeldes Sandersdorf selbst zu besorgen. Die Stadt ist auch bereit, ein Projekt ausarbeiten zu lassen, wenn sich Sandersdorf verpflichtet, die entstandenen Unkosten zurückzuerstatten, sobald aus dem Anschlusse an unsere Wasserleitung nichts werden sollte. Die Stadtverordneten gaben diesem Beschlusse einstimmig ihre Zustimmung. — In Angelegenheit der Bewilligung der Ueberschreitung der Dammbaukosten aus dem Jahre 1899, mit welcher Sache sich die Versammlung schon oft beschäftigt hatte und wobei es sich um eine Summe von 2454 Mk. handelt, beschloß dieselbe, nochmals den Magistrat zu ersuchen, eine neue Prüfung und Berechnung durch einen unparteiischen Sachverständigen unter Zuziehung der s. Z. gewählte Kommission und des Unternehmers Lauterbach vornehmen zu lassen und die Beschlußfassung zu vertagen, da man der Ansicht ist, daß die Dammbauten nicht vorschriftsmäßig ausgeführt sind. — Die Einnahmen der Stadt-Sparkasse in den ersten 7 Monaten dieses Jahres betragen rund 580 200 Mk., die Ausgaben dagegen 557 900 Mk., sodaß sich ein Bestand von 22 275,38 Mk. ergiebt.

z. **Artern, 14. August. (Ertrunken. — Einbruch.)** Gestern Morgen wurde aus dem Mühlgraben bei Ritteburg die Leiche des 73jährigen Siebmachers Georg Lang von hier herausgefischt. Lang betrieb auch Hausierhandel und war seit sieben Tagen von Hause fort. Die Leiche muß nach ihrem Aussehen schon mehrere Tage im Wasser gelegen haben. In den Taschen befanden sich ca. 30 Mark Geld. Es scheint nur ein Unglücksfall vorzuliegen. — In der Pfarre zu Ichstedt haben zwei Personen einen Einbruchsdiebstahl verübt und sich dabei am vorgefundenen Weine herzlich gelabt. Die Folge davon war, daß der eine Thäter nicht mehr weiter konnte, sondern einschlief. Umgeben von 13 leeren Weinflaschen und allerhand Brechwerkzeugen wurde

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190108152-17/fragment/page=0002

der Dieb später schlafend aufgefunden und festgenommen. Auch gelang es, den Genossen zu ermitteln und festzunehmen. Beide sitzen jetzt hinter Schloß und Riegel.

+ **Weißenfels**, 14. August. (Stadtverordneten-versammlung. — Neuer Schacht.) Heute Nachmittag wurde eine Stadtverordneten-Versammlung abgehalten, in welcher zunächst Erster Bürgermeister Wadehn der verewigten Kaiserin Friedrich in einer kurzen Ansprache gedachte. Darauf verpflichtete er den zum besoldeten Stadtrath gewählten bisherigen Magistratssekretär Krause aus Berlin. — Als Mitglied für die Landwirthschaftskammer zu Halle wurde Stadtrath Singer gewählt. — Für etwa anzustellende Hauptlehrer an den städtischen Schulen setzte man ein Grundgehalt von 1400 Mark fest, wozu noch 360 Mark Wiethsentschädigung und neun Alterszulagen im Betrage von je 150 Mark treten. — Unsere Stadtsparkasse schließt ihr Geschäftsjahr 1900 mit einem Guthaben von 678 324,70 Mark ab. Es sind vorhanden: 5 904 556,36 Mark Aktiva und 5 226 231,66 Mk. Passiva. Die Zinsüberschüsse betrugen 71 828,67 Mark. Seit dem Bestehen der Kasse sind im Interesse der Stadt aus den Ueberschüssen verwandt worden: 405 639,16 Mark, 25 356 Mark davon im Vorjahre. — In Göthewitzer Flur beabsichtigen die Riebeckschen Montanwerke Akt.-Ges. einen neuen Braunkohlenschacht einzurichten.

-r **Lauchа**, 12. August. (Plötzlicher Tod.) Wie in Nr. 377 dieser Zeitung berichtet, verunglückte hier in der Zuckerfabrik der Zimmergeselle Hermann Pöschel aus Zwickau in sehr gefährlicher Weise. Als dies sein Arbeitgeber, der 67 Jahre alte Zimmermeister Cäsar Adolf Wirth, der auf seinem Arbeitsplatze war, hörte, erschrak er darüber so, daß er vom Schlage gerührt wurde und alsbald eine Leiche war.

⊙ **Vom Eichsfelde**, 14. August. (Ein schrecklicher Unglücksfall) hat sich gestern Abend auf der Straße von Heiligenstadt nach Wachstedt zugetragen. Der Landwirth Heinrich Funke aus Wachstedt befand sich auf der Heimfahrt von Heiligenstadt. Unterwegs wollte F. absteigen, hierbei zog er versehentlich die Zügel, die er sich um die Hand geschlungen hatte, an. Das Pferd trabte infolgedessen los und F. wurde vom Wagen herunter auf die Straße geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch und nach kurzer Zeit war der rüstige Mann eine Leiche.

W. **Nordhausen**, 14. August. (Prinz Friedrich Heinrich von Preußen), der älteste Sohn des Prinzen Albrecht, des Regenten von Braunschweig, ist vom Kaiser mit seiner Vertretung bei der am 18. Oktober d. J. stattfindenden Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Nordhausen beauftragt worden.

♁ **Sachsa**, 14. August. (Tod durch Ueberfahren.) Auf der Nordhausen-Northeimer Eisenbahn ist heute früh der Spediteur Louis Kayel aus Sachsa in der Nähe des Bahnhofs Sachsa durch einen Güterzug überfahren und so fürchterlich verletzt und verstümmelt worden (unter Anderen sind ihm beide Beine abgefahren, ein Arm ausgerissen und eine Hand zerquetscht worden), daß er bald darauf gestorben ist. Nach der einen Annahme ist K. in angeheitertem Zustande am Bahngeleise entlang gegangen und ist vom Zuge erfaßt und zermalmt worden. Nach einer anderen Annahme liegt Selbstmord vor.

(-) **Leinefelde**, 14. Aug. (Eisenbahnunfall. — Vom Kronprinzen.) In der Montag Nacht hatte der Frankfurt-Berliner Schnellzug Nr. 42, in dem sich außer mehreren anderen Fürstlichkeiten der deutsche Kronprinz befand, hier etwa eine Stunde Aufenthalt. Bei Ankunft des Zuges fiel es den Beamten auf, daß ein direkter Schlafwagen Basel-Berlin, der dem Salonwagen des Kronprinzen voranfuhr, sich stark nach vorn neigte; bei näherer Untersuchung ergab sich ein Defekt der Bodenfederträger. Eine Gefahr für den Kronprinzen und die anderen Reisenden des Zuges bestand nicht, doch mußte der schadhafte Wagen sofort ausrangirt werden.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, 16. August: Wolkig mit Sonnenschein, schwül, vielfach Gewitter.

Sonnabend, 17. August: Meist heiter, warm, gewitterhaft.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Zu	Abn
Saale						
Halle	14. Aug.	+ 1,88	15. Aug.	+ 1,88	—	—
Trotha	„	+ 1,96	„	+ 1,96	—	—
*Alsleben	13. Aug.	+ 1,90	14. Aug.	+ 1,80	0,10	—
*Bernburg	„	+ 1,50	„	+ 1,41	0,09	—
*Calbe, Ndp.	„	+ 1,58	„	+ 1,56	0,02	—
do. Unip.	„	+ 0,94	„	+ 0,82	0,12	—
Unstrut.						
Straußfurt	13. Aug.	+ 1,05	14. Aug.	+ 1,05	—	—
Moldau.						
Budweis	12. Aug.	+ 0,06	13. Aug.	+ 0,09	—	0,03
Prag	„	+ 0,09	„	+ 0,00	0,09	—
Havel.						
*Brandenburg	13. Aug.		14. Aug.			
Oberpegel	„	+ 1,86	„	+ 1,84	0,02	—
Unterpegel	„	+ 0,51	„	+ 0,50	0,01	—
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,32	„	+ 1,30	0,02	—
Unterpegel	„	+ 0,00	„	+ 0,04	—	0,04
*Havelberg	„	+ 1,49	„	+ 1,36	0,13	—
Elbe.						
Pardubitz	12. Aug.	— 0,30	13. Aug.	— 0,31	0,01	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	— 0,29	„	— 0,34	0,05	—
Leitmeritz	„	— 0,15	„	— 0,23	0,08	—
Außig	„	+ 0,20	„	+ 0,05	0,15	—
Dresden	13. Aug.	— 1,20	14. Aug.	— 1,26	0,06	—
*Torgau	„	+ 0,87	„	+ 0,76	0,11	—
*Wittenberg	„	+ 1,60	„	+ 1,58	0,02	—
*Roßlau	„	+ 0,98	„	+ 0,93	0,05	—
*Barby	„	+ 1,32	„	+ 1,23	0,09	—
*Magdeburg	„	+ 1,34	„	+ 1,28	0,06	—
*Tangermünde	„	+ 1,76	„	+ 1,97	—	0,21
*Wittenberge	„	+ 2,00	„	+ 1,59	0,41	—
Lenzen	„	+ 1,85	„	+ 1,70	0,15	—
Dömitz	„	+ 1,22	„	+ 1,07	0,15	—
*Lauenburg	„	+ 1,34	„	+ 1,22	0,12	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Wasserwärme der Saale am 15. August, mitgetheilt vom „Flora-Bad": 17° R.

Börsen- und Handelstheil.

Deutschlands Außenhandel mit den einzelnen Ländern im Jahre 1900.

Das Kaiserliche Statistische Amt hat von dem Band 135 der Statistik des Deutschen Reichs „Auswärtiger Handel des deutschen Zollgebiets im Jahre 1900" nunmehr die Hefte über Bulgarien, Griechenland, Türkei, Britisch-Indien, China, Japan, Brasilien, Peru, Westindien und Australien herausgegeben. Der Verkehr mit den einzelnen Ländern ist für die vier letzten Jahre dargestellt. Dem umfangreichen Zahlenwerk geht für jedes Land eine kurze Besprechung der Handelsentwickelung im letzten Jahrzehnt voraus.

Es hat betragen im Spezialhandel mit Bulgarien die Einfuhr 1,6 Millionen Mk., die Ausfuhr 4,7 Millionen Mk. Die Einfuhr hat um ein Drittel zu, die Ausfuhr fast um ein Sechstel abgenommen.

Die Einfuhr aus Griechenland betrug 8,5 Millionen Mk., die Ausfuhr 6,5 Millionen Mk., jene hat wenig, diese 30 v. H. zugenommen. Haupteinfuhrwaaren sind: Korinthen, Wein, Blei, Waschschwämme, Rosinen, Rohtabak; Hauptausfuhrwaaren: Edelmetallwaaren, unbedruckte Wollstuche, bedruckte Baumwollwaaren, feine Holzwaaren.

Die Einfuhr aus der Türkei beträgt 30,5, die Ausfuhr dahin 34,4 Mill. Mk. Beide haben 5,5 v. H. zugenommen. Haupteinfuhrwaaren sind Rosinen, Rohtabake, Velours, Teppiche; Hauptausfuhrwaaren: Wollen- und Baumwollenwaaren, Thon- und Porzellanwaaren, Wint, Halbseide, feine Schmiedeeisenwaaren. Zum ersten Male ist auch der Handel mit den drei einzelnen Theilen der Türkei: europäische, asiatische und afrikanische Türkei dargestellt. In der Einfuhr überwiegt der Handel mit Kleinasien ꝛc.; er beträgt 22,1 Mill. Mk., wovon 9 Mill. Mk. auf Rosinen treffen, während an der Ausfuhr Kleinasien mit 11,1 Mill. Mk., also fast mit einem Drittel der Gesammtausfuhr nach der Türkei betheiligt ist.

Die Einfuhr aus Britisch-Indien beträgt 224,7 Mill. Mk., die Ausfuhr dahin nur 69,9 Mill. Mk. Jene fiel um 2,5 v. H., diese stieg um 7 v. H.

Haupteinfuhrwaaren sind: Rohreis, Jute, Rindshäute, Leinsaat, Baumwolle mit Werthen von je 20 bis 30 Millionen Mk., Raps mit 14,8 Millionen Mk., Kautschuk, Safran, Mohn, Stuhlrohr, Kopra, Pfeffer, Schellack, Indigo; Hauptausfuhrwaaren: unbedruckte Wollstuche, baumwollene Strumpfwaaren und bedruckte Gewebe, Anilin- und andere Theerfarbstoffe, feine Schmiedeeisenwaaren, Kleider, Alizarin. Mit erheblichen Mehrwerthen sind Häute, Jute, Kopra in der Einfuhr und Wollstuche in der Ausfuhr betheiligt. Reis, Baumwolle, Indigo, Leinsaat haben einen Rückgang der Einfuhrwerthe, Indigo seit 1897 um 6,1 Millionen Mk., eine Folge seiner Verdrängung durch deutschen künstlichen Indigo. Die Zuckerausfuhr hat zwar wieder zugenommen, ist aber im Verhältniß zur österreichischen Zuckerausfuhr nach Indien (18,6 Millionen Kronen im Jahre 1900) geringfügig.

Die Einfuhr aus China beträgt 36 Millionen Mark, die Ausfuhr dahin 52,9 Millionen Mark. Die Einfuhr hat stärker zugenommen als die Ausfuhr. In dieser ist der Bedarf der Expedition nach China nicht enthalten, dagegen sind in ihr die bedeutenden Werthe für Eisenbahnbau und -Betrieb in der Provinz Schantung enthalten, welche eine deutsche Gesellschaft hinausschickte. Haupteinfuhrwaaren sind: Gold, Bettfedern, Thee, Borsten, Galläpfel; Hauptausfuhrwaaren: Farbstoffe, Nähnadeln, grobe Eisenwaaren, unbedruckte Wollstuche. Zum ersten Male wird auch der Handel mit Hongkong und Kiautschau nachgewiesen. An der Einfuhr ist Hongkong mit ⅔ Million Mark, an der Ausfuhr mit 3,5 Millionen Mark, Kiautschau an der Einfuhr mit 82 000 Mk., an der Ausfuhr mit 5,7 Millionen Mark vertreten.

Die Einfuhr aus Japan beträgt 16,4, die Ausfuhr dahin 70,4 Millionen Mk. Die Einfuhr fiel 0,6 v. H., die Ausfuhr stieg 72,1 v. H. Haupteinfuhrwaaren sind: Kupfer, reinseidene taffetbindige Gewebe, Kampfer, Gold, Fischpeck. Hauptausfuhrwaaren: Seefische mit über 14 Millionen Mk., welche zu der starken Zunahme der Ausfuhr ganz besonders beitragen, unbedruckte Wollstuche, bedruckte Baumwollgewebe, Zucker, Wollengarn, Farbstoffe.

Die Einfuhr aus Brasilien beträgt 115,5 Millionen, die Ausfuhr dahin 45,7 Millionen Mk. Die Einfuhr stieg 26,9 v. H., die Ausfuhr fiel 1,7 v. H. Haupteinfuhrwaaren sind Kaffee (73,5 Millionen Mk.), Rohtabak, Rindshäute, Kakao, Kautschuk, Gold; Hauptausfuhrwaaren: Baumwollwaaren, grobe Eisenwaaren, Reis, Edelmetallwaaren, unbedruckte Wollstuche, Baumwollstrumpfwaaren. Die Zunahme der Einfuhr ist wesentlich bedingt durch die Preissteigerung von Kaffee, auf welchen 22 Millionen Mk. mehr entfallen als 1899 (73,5 gegen 51,5 Millionen Mk.).

Die Einfuhr aus Peru beträgt rund 7, die Ausfuhr dahin rund 9,9 Millionen Mk., jene stieg 68,5 v. H., diese 27,8 v. H. Haupteinfuhrwaaren: Silbererze, Guano, Kokaine; Hauptausfuhrwaaren: Baumwollgewebe, bedruckte, unbedruckte Wollstuche, baumwollene Strumpfwaaren.

Die Einfuhr aus Britisch Westindien, Central- und Südamerika beträgt 9,5 Millionen, die Ausfuhr dahin 1,5 Millionen Mk. Die Einfuhr stieg 21,8 v. H., die Ausfuhr fiel 28,6 v. H. Haupteinfuhrwaaren: Rum, Kakao, Kaffee. Die Rumeinfuhr in den freien Verkehr stieg vor Inkrafttreten der Zollerhöhung um 1,2 Millionen Mk. Hauptausfuhrwaaren: Reis, Baumwollstrumpfwaaren, Cement, schwefelsaures Kali, Parfümerien.

Der Verkehr mit Dänisch-, Französisch- und Niederländisch-Amerika ist gering, erheblich dagegen mit Cuba und Portorico, deren Handel noch zusammen nachgewiesen wird. Die Einfuhr aus diesen ehemals spanischen Besitzungen beträgt 11 842 000 Mk., die Ausfuhr dahin 11 783 000 Mark. Die Einfuhr fiel 8 v. H., die Ausfuhr wuchs 20 v. H. Haupteinfuhrwaaren: Cigarren, Rohtabak, Kaffee; Hauptausfuhrwaaren: Reis, Baumwollwaaren, Edelmetallwaaren. Der Rückgang der Einfuhr ist auf Ausfälle bei Kaffee (1,5 Millionen Mk.), Cigarren usw. zurückzuführen.

Erheblich ist auch der Verkehr mit der Dominikanischen Republik (5,4 Millionen Mk. Einfuhr, 1,2 Millionen Mk. Ausfuhr). Haupteinfuhrwaaren: Rohtabak, Kaffee, Kakao, Blauholz, Wachs; Hauptausfuhrwaaren: Reis, Bier. Ein- und Ausfuhr nahmen zu.

Beinahe ebenso groß ist der Verkehr mit Haiti (4,7 Millionen Mk. Einfuhr, 1,1 Millionen Mk. Ausfuhr). Haupteinfuhrwaaren: Kaffee, Kakao, Blauholz, Wachs, wovon die beiden letzten seit 20. April 1901 mit einem Kampfzoll belegt sind. Hauptausfuhrwaaren: Reis, Baumwollwaaren.

Die Einfuhr aus Britisch Australien beträgt 122,2 Millionen Mk., die Ausfuhr dahin 47,9 Millionen Mk. Jene stieg 1 v. H., diese 26 v. H. Haupteinfuhrwaaren: Schafwolle (88,1 Millionen Mk.), Bleierze, Gold, Blei; Hauptausfuhrwaaren: Klaviere, Eisenwaaren, rohe Schmiedeeisenplatten, baumwollene Strumpfwaaren, Draht. Ein- und Ausfuhr waren im letzten Jahrzehnt nie so hoch als 1900.

Allgemeines.

W. **Budapest**, 14. August. Der amtliche Bericht über den Saatenstand vom 10. August schätzt die muthmaßliche Ernte an Weizen auf 34,78 Millionen Metzzentner gegen 34,83 Millionen, Roggen auf 11,55 Millionen gegen 11,50 Millionen, Gerste auf 10,52 Millionen gegen 10,12 Millionen, Hafer auf 9,85 Millionen gegen 9,65 Millionen; alles gegen den Ausweis vom 31. Juli. Bei Weizen ist die Qualität im Landesdurchschnitt 76/79, bei Roggen 70/72, bei Gerste 62/65, bei Hafer 43/45 Kilogramm per Hektoliter. Die Ernte aller Getreidegattungen ist, mit Ausnahme von Gerste, entsprechend.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 14. August. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, September 170,00—170,50 ℳ, Oktober 171,75—172,50 ℳ, Dezember 174,00—174,50 ℳ. Roggen, September 143,00 bis 143,25 ℳ, Oktober 144,50 bis 144,75 ℳ, Dezember 145,75 bis 146,00 ℳ. Gerste, leichte inländische Futtergerste 132,00 bis 141,00 ℳ, schwere 147,00—160,00 ℳ, russische 129,00—134,00 ℳ, amerikan. 133,00—135,00 ℳ. Hafer, märkischer, mecklenburg. und pomm. fein 157,00—165,00 ℳ, märkischer, mecklenburg., pommerscher und preußischer mittel 152,00—156,00 ℳ, russischer 142,00—146,00 Mark. Mais, amerikanischer mixed 130,00 bis 131,50 Mark, runder 123,00—125,00 ℳ. Erbsen, inländische und russische Futterwaare 155,00—170,00 ℳ. Weizenmehl 00 22,00—24,25 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 18,60—19,80 ℳ. Weizenkleie, grobe 9,40 bis 9,90 ℳ, feine 9,10—9,50 ℳ. Roggenkleie 9,80—10,20 ℳ. — Mittagsbörse: Weizen, Sept. 170,50—170,75—170,00—170,25 ℳ, Oktober 172,00—172,25—171,75—172,00 ℳ, Dezember 174,50 bis 174,25—174,50 ℳ. Roggen September 144,50—144,75—144,00 ℳ, Oktober 145,75—145,50—145,75 ℳ, Dezember 147,00—146,75 ℳ. Hafer, märk., mecklenb. und pommerscher fein 156,00—164,00 ℳ, märk., mecklenburg., pomm. und preuß. mittel 151,00—156,00 ℳ, russischer 142,00—146,00 ℳ. Mais, amerikan. mixed 130,00 bis 131,50 ℳ, runder 123,00—125,00 ℳ, September 121,25—121,00 bis 120,75—121,00 ℳ. Weizenmehl 00 22,00—24,25 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 18,70—20,00 ℳ. Rüböl, Oktober 55,50—55,60 bis 55,40—56,00 ℳ, Nov. 55,20—55,80 ℳ. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen September 170,25 ℳ, Oktober 172,00 ℳ, Dezember 174,25 ℳ. Roggen September 144,25 ℳ, Oktober 145,75 ℳ, Dezember 146,75 ℳ. Hafer September 135,50 ℳ, Oktober 136,25 ℳ, Dezember 137,50 ℳ. Mais August und September 121,00 ℳ, Oktober 121,50 ℳ. Mehl Sept. 19,10 ℳ, Oktober 19,20 ℳ, Dezember 19,20 ℳ. Rüböl Oktober 56,00 ℳ, November 55,70 ℳ.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs-Stelle.

14. August 1901.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	160—172	136—140	140—150	138—165
Mittelmark, Prignitz	162—170	132—149	140—154	132—165
Neumark	160—176	132—142	138—150	140—160
Lausitz	160—175	136—148	140—150	150—168
Magdeburg	160—173	138—147	140—166	140—158
Altmark	165—176	135—144	145—155	150—155
Merseburg östl. d. Mulde	159—176	138—153	136—180	130—163
do. westl. d. Mulde	163—180	140—153	140—180	140—163
Erfurt	160—175	145—154	150—185	133—163
Stettin (Bezirk)	165—171	134—139	—	133—139
Anklam (Platz)	177	136	135	130
Greifswald (Platz)	—	132	132	—
Danzig	176—177	137—139	144—145	135—139
Thorn	170—172	146—148	—	133—135
Elbing	—	—	—	136—140
Königsberg i. Pr.	163—178	129—136	125—134	120—136
Allenstein	167—176	130—135	120	126—132
Breslau	166—183	143—149	132—150	131—148
Striegau	177—185	144—150	140—155	147—153
Glatz	165—175	145—155	138—148	130—140
Schönau (Katzb.)	169—180	136—146	—	140—146
Posen	172—182	139—145	130—140	135—145
Bromberg	181	145—147	129	—
Gnesen	181	142	144	146
Krotoschin	180	142	140	130—150
Kiel	170—180	140—150	145	150—155
Neumünster	160—175	130—140	—	140—150
Marne	168	131	126	129
Hannover Süd	159—166	138—145	130—180	130—163
do. Elbe, Weser	155—175	130—150	—	140—150
do. West	140—170	—	128—135	—
Münsterland	165—168	133—141	145—151	142½—150
Westf. Industriebezirk	164—172	139—147	131-137½	145
Sauerland	—	137—145	138	154
Paderbornerland	162½-163	138—146	137	—
Kassel	165-167½	142½-145	137½-140	147—150

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	578 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	172	142	—	152
Stettin	171	139	—	139
Königsberg i. Pr.	170	136	—	135
Breslau	184	149	150	148
Posen	182	144	140	145
Hannover	166	145	—	163
Neuß	167	137	—	140
Mannheim	171½	143½	—	150
Hamburg	171	142	—	—

Raps: Breslau 270 ℳ.

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

am 14. Aug., am 13. Aug.

Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 86⅝	Cts.	ℳ	169,75	ℳ	170,60
„ Chicago „ „ „	Aug. 72	Cts.	ℳ	168,00	168,00
„ Liverpool „ „ „	Sept. 5 sh. 8⅞	d.	ℳ	171,00	171,75
„ Odessa „ „ „	loko 88	Kop.	ℳ	167,50	166,25
„ Riga „ „ „	loko 92	Kop.	ℳ	168,75	168,75
In Paris	Aug. 22,70	fcs.	ℳ	183,75	183,75
Von Amsterdam nach Köln	Nordr. —	hl. fl.	ℳ	—,—	—,—
„ Newyork nach Berlin Roggen loko 61	Cts.	ℳ	146,25	ℳ	146,00
„ Odessa „ „ loko 68	Kop.	ℳ	141,00	ℳ	139,75
„ Riga „ „ loko 72	Kop.	ℳ	142,25	ℳ	142,25
„ Amsterdam nach Köln	Oktbr. 133	hl. fl.	ℳ	145,50	144,75
„ Newyork nach Berlin Mais Sept. 63⅞	Cts.	ℳ	131,00	ℳ	131,25

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 14. Aug. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 17,50 ℳ Rapskuchen 12,00—13,20 ℳ (Alles für 100 kg.)

— **Magdeburg**, 14. August. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 4,50 ℳ die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladung.

— **Magdeburg**, 14. August. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Stiftß 167—172 ℳ, Sommerweizen 168—170 ℳ, Rauhweizen fehlt. Roggen 142 bis 147 ℳ ab Station je nach Lage derselben bezahlt. Landgerste 145—148 ℳ, mittlere Chevaliers 155—163 ℳ, bessere Chevaliers 165—168 ℳ bezahlt, feinfarbige Qualitäten auch über Notiz gesucht. Verkauft wurde ein Posen zu 167 ℳ und 180 ℳ ab nahe Station. Hafer 138—142 ℳ in neuer Waare ab Station gehandelt. Raps 260—270 ℳ ab Station. Erbsen, Victoria, 205—220 ℳ gehandelt. Kümmel 39 ℳ für 100 kg ab Station bezahlt. Mais, gem. amerik. loko 123 ℳ ab Magdeburg gefordert, auf Lieferung einige Mark mehr.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 14. August. Weizen höher, holstein. loco 165—170, Laplata 130. Roggen fest, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 104 bis 108, do. loco 105—108, mecklenburgischer 136—142. Mais höher, 124, Laplata 102. Hafer fest. Gerste fest.

* **Wien**, 14. August. Weizen per Herbst 8,27 Gd., 8,28 Br., per Frühjahr 8,68 Gd., 8,69 Br. Roggen per Herbst 7,08 Gd., 7,09 Br., per Frühjahr 7,39 Gd., 7,40 Br., Mais per Juli-August 5,55 Gd., 5,56 Br. Hafer per Herbst 6,64 Gd., 6,65 Br., per Frühjahr 7,00 Gd., 7,01 Br.

* **Pest**, 14. August. Weizen loco behauptet, do. per Oktober 8,08 Gd., 8,09 Br., per April 8,47 Gd., 8,48 Br. Roggen per Oktober 6,73 Gd., 6,74 Br., Hafer per Oktober 6,29 Gd., 6,30 Br. Mais per August 5,26 Gd., 5,27 Br., do. per September 5,32 Gd., 5,33 Br., per Mai 5,21 Gd., 5,22 Br.

* **Paris**, 14. Aug. (Anfangsbericht.) Weizen beh., per August 22,60, per Sept. 23,80, per Sept.-Dezember 23,15, per November-Februar 23,55. Roggen ruhig, per August 15,25, per Nov.-Februar 15,90.

* **Paris**, 14. Aug. (Schlußbericht.) Weizen beh., per August 22,70, per Sept. 22,95, per Sept.-Dezember 23,30, per November-Februar 23,65. Roggen beh., per August 15,25, per November-Februar 15,90.

* **London**, 14. August. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 14. August. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —,—, do. per März —,—. Roggen auf Termine träge, per Oktober 132, per März —,—.

* **New-York**, 14. August. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 79⅞, per September 78⅞, per Oktober 78⅞, per Dezember 80⅝, per März 83⅝. Mais per September 63⅞, per Oktober 63⅞, per Dezember 64⅞. Mehl 2,80 Getreidefracht 1.

* **Chicago**, 14. August. (Telegr.) Weizen per September 73, per Oktober 73⅞. — Mais per September 59.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190108152-17/fragment/page=0003

Zucker.

* **Hamburg**, 14. August. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 8,57½, per September 8,60, per Oktober 8,47½, per Dezember 8,50, per März 8,67, per Mai 8,80. Stetig.
* **London**, 14. August. 96% Proz. Javazucker loco 11, nom. Rüben-Rohzucker loco 8 sh. 6¾ d. Käufer. Stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 14. August. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos September 27,50, Dezember 28,50, März 29,00, Mai 29,75. Tendenz: Behauptet.
* **Hamburg**, 14. August. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos September 27,75 G., Dezember 28,50 G., März 29,25 G., Mai 29,75. Tendenz: Behauptet.
* **Amsterdam**, 14. August. Java-Kaffee good ordinary 32.
* **Havre**, 14. August. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß 5—15 Points Baisse. Rio 18 000 Sack, Santos 51 000 Sack. Zufuhren für gestern.
* **Havre**, 14. August. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos August 33,50, September 33,75, Dezember 34,50. Tendenz: Unregelmäßig.

Petroleum.

* **Hamburg**, 14. August. Petroleum stetig. Standard white loco 6,90 Br.
* **Antwerpen**, 14. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 17¾ bez. und Br., do. per August 17¾ Br., do. per Sept. 18½ Br., do. per Oktober-Dezember 18½ Br. Tendenz: Fest.
* **New-York**, 14. August. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,50 do. in Philadelphia 7,45, do. (in Refined Cases) 8,50 do. Credit Balances at Oil City 1,25.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 14. August. Branntwein 40 Vol.% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.
* **Hamburg**, 14. August. Spiritus still, —,— August 14,00 G., August-Sept. 14,25 G., Sept.-Oktober —,— G., Oktober-November 14,50 G.
* **Paris**, 14. August. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, August 27,75, Sept. 27,75, September-Dezember 28,25, Januar-April 28,75.
* **Paris**, 14. August. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Aug. 27,50, Sept. 28,00, September-Dezember 28,25, Januar-April 28,75.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 14. August. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—36,00 Mk., Linsen 15,00 bis 32,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 14. August. Rüböl loco 61,50, Oktober 58,50.
* **Hamburg**, 14. August. Rüböl ruhig, loco 56,00.
* **Hamburg**, 13. August. Schmalz. Amerik. Steam 43¾ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 44¾ Mk., do. do. Chambertain, Roe u. Co. 44½ Mk., do. do. Choice Grocery 44½ Mk., div. Marken 44—44½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.
* **Paris**, 14. August. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, August 64,25, Sept. 64,75, Sept.-Dez. 65,00, Januar-April 65,00.
* **New-York**, 14. August. (Telegramm.) Schmalz Western steam 9,05, do. Rohe und Brothers 9,15.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 14. August. Kartoffelstärke und -Mehl 17,25 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.
* **Hamburg**, 13. August. Kartoffelstärke 16¾—16⅞ Mk., Lieferung Sept.-Oktober 16¾—17 Mk., Kartoffelmehl, prompt 17—17½ Mk., Lieferung Sept.-Okt. 17—17½ Mk., Superior-Stärke 17—17¾ Mk., Superior-Mehl 17¼—17¾ Mk. per 100 Kilogramm.
* **Magdeburg**, 13. August. Eßkartoffeln 4,00—4,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 13. August. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,05 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,10 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,80—3,60 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 13. August. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 125 bis 135 Pfg., kleine 70—90 Pfg., Seezungen, große 180—190 Pfg., kleine 125—130 Pfg., dänische 130—140 Pfg., Kleiße, große 90 bis 95 Pfg., kleine 65—85 Pfg., Rothzungen 45—50 Pfg., Schollen, große 65—75 Pfg., mittel 55—60 Pfg., kleine 20—40 Pfg., lebende ——— Pfg., Schellfische, große 28—32 Pfg., mittel 25—26 Pfg., kleine 12—15 Pfg., Cabliau, große 18—22 Pfg., kleine 12—18 Pfg., Seehechte 28—30 Pfg., Lengfisch 6—7 Pfg., Blankfisch 6—7 Pfg., Knurrhähne 5—6 Pfg., Dorsch ——— Pfg., Rochen 3—5 Pfg., Elbiachs — Pfg., Lachs, rothst. 190—210 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 160—175 Pfg., Zander 80—90 Pfg., Flußhechte 90 bis 95 Pfg., Schnepel ——— Pfg., Barse ——— Pfg., Brachsen 18—25 Pfg., Hummern, lebende 180—200 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 14. August. Richtstroh 5,50—6,50 Mk., Krummstroh 4,00—5,00 Mk., Heu 7,00—8,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 14. August. Banczinn 69¾.
* **London**, 14. August. Silber 26¹⁵/₁₆ Sterl., Chile-Kupfer 65⁵/₈ Sterl., per 3 Monate 66 Sterl., Blei pram. 11¹¹/₁₆ Sterl., engl. 12 Sterl., Zinn 115½ Sterl., Zink 16⁵/₈ Sterl.
* **Glasgow**, 14. August. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 5 d. Warrants Middlesborough 45 sh. 10¾ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 12. August. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,50.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 14. August. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 42½ Pfg.
* **Liverpool**, 14. August. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen Tendenz: Ruhig.

Middling amerikanische Lieferungen: Flau.

Per Aug.-Sept.	4⁵/₆₄ Käuferpreis,	Per Dez.-Jan.	4³/₆₄ Verk.-Preis,
„ September	4⁵/₆₄ Verk.-Preis,	„ Jan.-Febr.	3⁹/₆₄ Käuferpreis,
„ Oktober	4⁵/₆₄ Käuferpreis,	„ Febr.-März	4³/₆₄ Verk.-Preis,
„ Okt.-Nov.	4³/₆₄ Verk.-Preis,	„ März-April	4³/₆₄ Verk.-Preis,
„ Nov.-Dez.	3⁹/₆₄ Käuferpreis,	„ April-Mai	— Verk.-Preis.

* **Antwerpen**, 14. August. Wolle. La-Plata-Zug Type B September 4,15 Käufer, Juni 4,25 Verkäufer. Behauptet.
* **Havre**, 13. August, Abends. Wolle. August 121,50, Dez. 124,00. Tendenz: Stetig.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffende Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich: O. Brakel, Halle a. S.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 14. August.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	105.00 G
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	141.00 B
Bolgarische Prämien-Anleihe	4	155.25 G
Bremer Stadtanleihe	3½	96.50 G
Berliner Stadt-Oblig.	3½	100.00 B
do. do. 1892	3½	99.80 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	123.50 G
Chlorsofer Stadt-Obl.	3½	97.50 G
do. do. 1899	4	102.00 G
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	27.75 G
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133.80 G
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	131.60 G
Lübecker	3	134.75 G
Magdeb. St.-Anl.	3½	97.00 G
Meininger 7 fl.-Loose	—	27.50 G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	139.20 G
Polen. Pfandbr. 6—10	4	102.90 G
do. do. Cert. D.	4	102.00 G
do. do. do. B.	4	101.90 G
do. do.	3½	98.60 G
Preuß. Pr.-Anl. II.	3	99.25 G
do. do. III.	3½	98.75 G
do. do. III.	4	103.00 G
Preuß. Pr.-Anl.	3½	98.20 G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	17.20 G
Buxtehude Stadt-Anl. 1884	4½	85.50 G
do. do. 1885	4½	85.50 G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	101.90 G
Chin. Staatsanl.	5½	103.70 G
do. do. 95	5	—
do. do. 98	5	94.25 G
do. do. 98	4½	82.75 G
Egyptische priv. Anleihe	3½	—.—
do. do.	4½	—.—
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	86.40 G
Mexikaner Anl.	5	97.30 G
Mosc. Staatsanl. 88	5	—.—
Oesterr. Zoll-Obl.	5	—.—
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	—.—
do. 1860er Loose	4	140.90 G
do. 1864er Loose	—	356.50 G
Russische Prämien-Anl. 1864	5	426.00 G
do. do. 1866	5	—.—
do. Goldrente 1884	—	—.—
do. Nicolai-Oblig.	4	—.—
do. Boden-Kredit	5	—.—
do. 3⅞ in Pfd.	3½	—.—
Spanische Spalt. abgest.	4	—.—
Türkische Admiralitäts	5	100.00 G
do. Zoll-Oblig.	5	94.40 G
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	101.00 G
Ungarische Gold I A.	4½	102.90 G
do. Rz.-B.	4	84.40 G
do. Staatsr. 97	3½	84.00 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Altd.-Leipziger Pfandbr.	4	99.30 G
Deutsch. Ctr.-Pr.-Pfandbr. I.	3½	116.25 G
do. Rthlr. rz. 100	3½	92.70 G
D. Ctr.-B.-B. III. rz. 110	3½	98.30 G
do. IV. rz. 110	3½	98.30 G
do. V. rz. 100	3½	92.70 G
do. VI. ult. 5.1900	4	99.40 G
Deutsch. Grundschr.-Obl.	4	45.75 G
do. do. do.	3½	44.25 G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	99.75 G
D. G.-B.-Pfandbr. ult. 5.1903	4	98.75 G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 251—310 ult. 5.1905	4	98.00 G
do. unkündb. bis 1900	4	99.00 G
do. S. 301—330 ult. 5.1905	3½	91.25 G
do. S. 46—190 ult. 5. 1908	3½	91.75 G
do. alte u. neue	3½	90.75 G
Hann. Bod.-Pfdbr. I. ult. 5.1904	3½	99.00 G
do. do. II	3½	92.00 G
Meininger Hyp.-Pfdbr.	3½	92.00 G
do. do. unkündb. b. 1903	4	98.00 G
do. Prämi.-Pfdb.	4	129.80 G
Nordd. Gr.-Credit. Pfdb.	4	93.75 G
Nordd. Gr.-Credit.-Pfdbr.		
IV. unkündbar bis 1903	4	93.75 G
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V., VI. Ctr. ult. 6.1900	4	78.25 G
do. VII. u. VIII. 1904 ult.	4	78.25 G
do. IX. u. X. 5. 1906 ult.	4	78.25 G
do. XI. u. XIII. 5.1908 ult.	4	79.00 G
do. XI. 5. 1908 ult.	3½	74.00 G
Pr. B.-C. Hyp.-L. II. rz. 110	5	113.60 G
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107.75 G
do. VII. VIII. IX. rz. 100	3½	—.—
do. XI. rz. 100	3½	92.50 G
do. XIII. rz. 100	4	98.50 G
do. XIV. rz. 100	4	98.50 G
Pr. Pfdbr.-B. XX. 5. 1909	4	99.50 G
„ „ XXI. 5. 1910	4	99.75 G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII 5. 1908	4	99.25 G
„ Comm.-Obl. bis 1907	3½	95.25 G
„ „ Ges. II. 5. 1919	4	—.—
„ Comm.-Obl. bis 1908	4	99.00 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-Pfdb. 1888 rz. 89	3½	92.30 G
„ 1894 ult. 5. 1909	3½	92.50 G
„ 1900 ult. 5. 1909	3½	92.50 G
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1899/5. 1909	4	99.10 G
„ 1889 unverloosbar	4	100.00 G
„ Comm.-Obl. 1886/91	3½	95.20 G
„ 1899 unk. 5. 1909	3½	95.20 G
Pr. Central-Pfdb. 1900	3½	92.30 G
do. do. 1906	3½	92.50 G
Pr. Centr.-Bodenr.-Obl.	3½	95.20 G
Pr. Hyp.-B. S. VIII.-XII.	4	81.60 G
do. do. XV.-XVIII. unf.	4	80.80 G
Pr. Hyp.-B. S. III 1905	4	97.60 G
Rhein. Hyp.-Pfdb.	4	100.00 G
do. do.	3½	92.60 G
Rh.-Westf. Bod. unf. 1905	4	98.20 G
do. do. unf. 1908	3½	91.00 G
do. do. unf. 1910	4	99.40 G
Schles. Bod.-Kr.-B.	4	98.25 G
do. do. do. rz. 110	4	—.—
do. do. do. rz. 100	4	—.—
do. do. unf. 5.1903	4	98.25 G
do. do. rz. 100	3½	90.60 G
Sächsische	3½	94.50 G
do.	3½	94.50 G
Westpr.	4	—.—
Pommersche	3½	99.30 G
Posensche	3½	99.30 G
Preußische	3½	99.30 G
Sächsische	3½	103.60 G
Schlesische	3½	—.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Aachen-Stadt	5	93.70 G
Altenbeckbahn	4	—.—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	93.70 G
do. III. C.	3½	99.70 G
Braunschweigische Landes	3½	93.50 G
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	—.—
Central-Pacific	4	100.10 G
Dap.-Bodenbacher II.	5	—.—
do. III.	5	—.—
do. Elbber-Obl.	4	—.—
do. Gold-Obl.	4	—.—
Dux-Prager Gold-Anleihe	5	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	95.10 G
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—.—
Jaworzno-Dombrowa	4½	—.—
Ital. Eisenb.-Obl. o. St.-gar.	2.4	60.00 G
do. Mittelmeerbahn fir.	4	94.00 G
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	95.50 G
do. Silber-Obl.	4	95.00 G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	100.70 G
do. (Salgotarnyer)	4	—.—
Kursk-Charkow 1889	4	99.10 G
Kursk-Kiew	4	93.90 G
Lemberg-Czernowitz	4	94.10 G
Lübeck-Büchen	4	—.—
Magdeburg-Wittenberg	3	89.90 G
Mantua-Peschiera	4½	112.25 G
Mexikan. Pfdbr. Reg.	3½	—.—
Moskau-Kursk	4	—.—
Mst. Rjew-Wor. unf. 5.1906	4	93.75 G
Moskau-Jaroslaw	5	100.00 G
Moskau-Smolensk	4	93.80 G
Nordbahn-Pr. I. 1921	6	—.—
do. II. 1933	3	101.20 G
do. III. rz. 1937	3	71.50 G
Oberg. Rattow. u. N.	4	—.—
Oder-Gratz-Obl. gar.	4	—.—
do. do. 1889	4	—.—
Oesterreichische Südbahn	3½	101.50 G
Oesterreichische Staatsb. alte	3	91.80 G
do. do. 1874	3	88.25 G
do. do. 1885	3	87.80 G
do. do. Ergänz.	3	89.50 G
do. do. G.-Obl.	4	101.10 G
Oesterr. Nordwestbahn	4	99.25 G
do. Nordwestbahn gar.	5	107.50 G
Pilsen-Priesen	4	—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1888	3	65.80 G
do. do. 1889	4½	—.—
Rjasan-Kasjow	4	98.80 G
Rjaß-Uralsk gr. unf. 5.1905	4	—.—
do. do. unf. 5.1906	4	98.75 G
do. gr. unf. 5. 1909	4	98.75 G
Russ. Südwestbahn	4	—.—
Rybinsk-Bologoje unf. 5.1906	4	93.75 G
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	3	73.80 G
do. do. Gold-Obl.	5	104.75 G
St. Louis u. St. Fr. 1931	6	—.—
do. do. 1931	5	—.—
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	5	—.—
do. do. Lit. B.	5	—.—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—.—
do. Nordostbahn	4	—.—
Transkaukasische	4	—.—
Ungar. Ostbahn St.	4½	102.80 G
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—.—
Warschau-Wiener 10er	4	101.30 G
do. 10er	4	—.—
do. 10er	4	—.—
Wernerbahn	4	—.—
Wladikawkas unf. 5.1916	4	99.20 G
Wladikawkas	4	99.10 G
Witbeck-Bugemburg	3	—.—
Zarskoje-Selo	5	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aachen-Mastricht	6	7½	—.—
Greifsder	4½	—	91.75 G
Gresle-Dortmunder	10	—	—.—
Halle-Sorau-Gubener	2	2	51.75 G
Frankfurt Güterbahn	7	4	—.—
Halberstadt-Blankenburg	6¼	5	—.—
Insterburg-Tilsit-Eydtkuhnen	4	5½	—.—
Jyangsu-Dombrowa	5	—	—.—
Kursk-Kiew	5	5	—.—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—.—
Lübeck-Büchen	—	—	—.—
Lokalbahnen-Beyrich	10½	—	—.—
Oesterr. Nordwestb.	5½	—	—.—
do. do. Elbebahn	5	—	—.—
Nord-Ostbahn	1	—	26.75 B
Reichenberg-Pardubitz	4¾	4½	—.—

Bank-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Bank der Berliner Kaufmannschaft	8¾	8½	137.50 B
Bank für Sprit und Hefe	5	—	65.00 G
Berliner Handelsgesellschaft	7½	7½	112.50 G
Berg.-Märk. B. f. Gew.	8½	8½	145.80 G
Braunschweiger Bank	6½	6¾	—.—
Braunschweig. Hannover	7½	7½	125.00 G
Cob.-Gotha. Creditb.-Gesellsch.	5	5	—.—
Cöln M. & Sachsen	6	5½	93.20 G
Danziger Privatbank	7	—	—.—
Deutsche Effect.-u. B. (Hahn)	8¾	4	107.25 G
do. Hypoth.-B. (Lect.)	6½	6½	109.25 G
Deutsche Genossenschb.	7	—	2.90 G
Deutsche Nationalbank	7	8	121.00 G
Effekten Credit	8½	8½	135.10 G
Gothaer Privatbank	7½	7	122.25 G
Hannoversche Bank	5	6	105.00 G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	143.30 G
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	5½	6½	—.—
Königsberger Beerdigbank	6½	6½	112.50 G
Lübecker Commanditbank	8	7½	129.00 G
Mecklenburger Hypothekenb.	11	11	180.00 G
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-B.	6½	6½	—.—
Niederdeutsche Grund-Credit	5	5	82.80 G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	10	—.—
Pomm. Hyp.-Bank-Aktien	7	—	23.25 G
Preuß. Zentrb. B. u. St.	—	—	111.00 G
do. Bodenkredit Comm.	6	16	—.—
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	7	114.00 G
Realkreditbank	0	0	—.—
Reichsbank	6½	6	—.—
Rheinische Bank	8	7½	—.—
Rheinische Hypothekenbank	8½	—	—.—

Industrie-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Admiralsgarten-Bahn	4½	5	82.00 G
Annaburger Steingut	—	0	82.40 G
Archimedes	18	20	148.75 G
Bayer	9½	10	690.00 G
Berg.-Märkische Eisenbahnbedarf	7	—	94.75 B
Berg.-Charlottenburg	—	—	438.00 G
Berl. Neukölln	0	4	126.50 G
Berl. Passage Comm.	4	4	81.20 G
Berl. Schlachthof	—	—	764.00 G
Berlin-Anh. Maschinen	16	15	177.75 G
Berliner Gas-Gesellschaft	10	—	156.00 G
Berliner Handelsges.	5	—	101.25 G
Brest. Eisenb. Wb. Lit.	16	14½	199.00 G
Breslauer Oelwerke	5	—	66.10 G
Braunschweiger Jute	10	—	139.00 G
Bugle, Metallfabrikate	2	3	55.75 G
Cementbau, Berlin	—	—	197.75 G
Chemnitzer Bleicherei	13¼	—	187.00 G
Chem. Fabrik Schering	12	15	213.50 G
Chem. Masch. Zimm.	10	—	103.00 G
Danziger Oelmühle	0	—	14.00 G
Dessauer Gas	13½	14	205.00 G
Deutsche Bergschloß-Ges.	33	—	320.00 G
Deutsche Zuckerpinnerei	10	5	115.50 G
Düsseldorfer Bergwerk	25	—	230.50 G
Frohmannsdorfer Spinn.	4	4½	59.10 G
Oberschles. Eisenindustrie	18	16	287.50 G
Fremm Maschb. Comm.	21	—	—.—
Fischer & Reihmann Comm.	0	5	72.75 G
Gummifaden, Finsterbusch	—	0	82.30 G
do. Bolgt & Winde	6½	6	109.10 G
do. Bolgt & Schlüter	0	7	52.75 G
Hamburg-Wien Gummi	17½	—	273.00 G
Hannov. Maschinen St.	28	28	273.00 G
Herford St.-Br. Comm.	0	—	93.00 G
do. Brickenhaus Comm.	7½	8	101.50 G
do. do. St.-Pr.	8½	—	—.—
Hildebrandt Maschinen	5½	—	64.75 B
Kattowitzer Comm.	5	5	79.50 G
Kr.-Ring & Th. Glasgesellschaft	7½	8	121.50 G
Kursk. Handwerk-Gesellsch.	—	—	—.—
Le Netzer Zink Ges.	0	0	—.—
Lessing Löwe & Co.	24	24	271.00 G
Magdeburger Handelsgesellschaft	4½	5	83.50 G
do. Spinnerei	10	9	105.00 G
Masch. Gesellschaft	10	10	96.00 G
Norddeutsche Wollkämmerei	15	—	133.50 G

Dividende	1899	1900	
Neurader Kunstseide	4½	—	—.— B
Neuß. Magenbau	—	—	340.00 G
Niedrgr. Maschinenfabrik	—	—	56.40 G
Nordd. Gummi	2	2	65.50 G
Omnibusgesellschaft	13	10	150.50 G
Oppelner Portland-Cement	12	7	93.00 G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	—.—
Breslauer do.	14	15	176.00 G
Stettiner do.	6	6	126.25 G
Natur Salzquellen	2½	5	101.00 G
Schäffer & Walcker	3	—	44.00 G
Schlesische Cement	17½	13	148.00 G
Stettiner Chem. Dünger	30	25	252.50 G
Stettiner Dampfschlepp. St.-P.	—	—	120.00 G
Teerchemikalienwerke Riesen	7½	—	—.—
Ver. Köln.-Mindn. Prefs.	12	12	181.00 B
Westf. Drahtindustrie	15	—	141.00 G
Zschopauer	17	—	108.75 G
Wilhelmshütte	10	—	76.50 G
Bismarck Gas	20	—	147.25 G
Zuckerfabrik Frankfurt	9	11	175.50 G

Diskont.

Berlin 3½, Lombard 4½.	Paris 3.
Amsterdam 3.	Petersburg 5.
Brüssel 2.	Portugiesische Plätze 4.
Kopenhagen 5.	Madrid 4.
London 3.	Schweiz. Plätze 3½.
Madrid 3½.	Norwegische Plätze 5.
New-York 5.	Wien 4.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Währ. = 1,70 Mk. | 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. | 1 Gold-Rubel = 3,00 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. | 1 Lire. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dukaten	per St.	—.—
Dollars	per Stück	4.19 G
Imperials	per St.	16.19 G
Napoleonsd'or	per St.	16.23 G
Sovereigns	per St.	20.38 G
Englische Banknoten	per Lstr.	20.44 G
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81.15 G
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85.40 G
do. Silbergeld. (Orginal einlösb.)		85.125
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.20 G

Leipziger Börse vom 14. August.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
S. Sächs. Rente-Anl.	3	½ bezr.	89.70 G
do. do.	3	Stücke	89.70 G
do. do.	3	1000	89.70 G
do. do.	3	1000	89.70 G
do. do.	3	500	89.70 G
do. do.	3	500	89.70 G
do. do.	3	bes. St. Thlr.	90.00 G
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	94.50 B
do. do. v. 1858-63	3½	500	100.20 G
do. do. v. 1867	3½	500	100.20 G
do. do. v. 1869	3½	Thlr.	100.20 G
do. do. v. 1852-63	3½	100	100.20 G
do. do. v. 1867	3½	100	100.20 G
do. do. v. 1869	3½	Thlr.	100.20 G
do. do. f. Sächs. Rittergut. L. A.	3½	2	99.80 G
do. do. do. L. A. B	4	Thlr. 25	101.00 G
do. Landrentenbriefe	3½	bes. St.	98.25 B
do. do.	3½	Thlr. 100	98.25 B
do. do.	3½	bezr.	98.25 G
do. S.-G.-Rentenschein.	3½	Stücke	103.00 G
do. do. (S. L. B.)	3	Thlr. 200	—.—
Kurhess. Gesch. v. 1857 (20.)	4	100	101.00 G
do. do. v. 1875/79 (20.)	4	100	101.00 G
do. do. v. 1882	4	100	101.00 G
do. do. v. 1893	4	100	101.00 G
do. do. v. 1897	4	100	101.25 G
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3	100	94.00 G
do. von 1897 Ser. I	3	500	87.90 G
do. von 1897 Ser. I. A.	3½	500	104.50 G
do. von 1897 Ser. II.	3½	500	104.50 G
do. von 1890 (S. II. u. 87)	3½	500	99.80 G
do. von 1890 (S. II. u. 87)	3½	100	99.80 G
do. v. 1878 u. 84	3½	100	99.80 G
do. v. 1876 u. 84 (co. 4½)	3½	100	99.80 G
Altd. Landobl.	3½	1000	98.25 B
do.	3½	500	98.25 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Halle-Lepzl. 500 St.	15	—	300.00 G
Böhm. Nordbahn	7½	—	—.—
Buschtiehrad. Lit. A.	17½	—	—.—
do. do. B.	13	—	256.00 G
Galiz. St.-Eisenb. 0. u. 90 gar.	6½	—	99.50 G
Gran-Estfach	5¾	—	129.50 G
Marienburg-Mlawka	2¾	—	72.00 G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Dux-Bodenb. v. 1891 (frei. St.	6½	—	95.75 B
do. do. do. G.	—	—	96.50 G
Marienburg-Mlawka	5	—	72.00 G

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Allg. D. Kr.-A. Sys.	10	—	165.00 G
Dresdner Bank	7	—	130.00 G
Gothaer Grundbank	7½	—	122.50 G
Leipziger Bank	10	—	4.80 G
Leipziger Hypoth.-Bank	9	—	—.—
Leipziger Kredit	7½	—	119.90 G
Sächsischer	7	—	—.—

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1899	1900	
Chem. Werk. v. St.-Fabr.	—	—	—.—
(Zimmermann)	—	—	103.00 G
Cellw. Kaiserslaut. u. Halle	—	—	98.00 G
Dürkopp	—	—	66.50 G
D. D. M. (Sondermann & Stier) Bez.-A.	—	—	60.00 G
Grosse Zuckg. v. St.	22	—	—.—
Germania (Schw. & Dopp)	12	—	—.—
Gerb. Stth. D. St. A.	33	—	585 G
do. do. Pr.-A. I.	7¾	—	1050 G
do. do. do. II.	69	—	99.50 G
Hallesche Stz.-B.	4	—	95.00 G
Kette Hfl.-A.-Stth.	5½	—	89.50 G
Nähstuhl Zerbst	6½	—	119.50 G
Leipziger Gr. elektr. Strassb.	8	—	142.00 G
Leipziger Wollkämmerei	10	—	—.—
Bank f. Brauind.